

# SEDDINER SEE BRANDENBURG

## DORFDIALOG – AKTEURE IM LÄNDLICHEN RAUM QUALIFIZIEREN

### Ausgangslage

Einen Dorfladen einrichten, verschiedene Dienstleistungen unter einem Dach konzentrieren oder Wohnraum für Jung und Alt schaffen – viele Dörfer haben konkrete Zukunftspläne. Das Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg begleitet diese bei der Umsetzung von Vorhaben. Mit dem DorfDialog, der in dieser Form seit 2014 besteht, bietet das Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg Qualifizierungsmöglichkeiten für Dorfakteure und die Begleitung von Dorfentwicklungsprozessen an. Ziel ist es, die Menschen in den Dörfern zu ermutigen und zu befähigen, die Zukunft ihrer Dörfer selbst zu bestimmen und zu gestalten.

### Maßnahmen

#### Seminar „Fahrplan fürs Dorf“



Logo Dorfdialog

Das individuelle Seminar „Fahrplan fürs Dorf“ bietet Orts- und Gemeindevertretern die Möglichkeit, sich mit begleitender Moderation über die aktuelle Situation in ihren Dörfern auszutauschen, Prioritäten für kommende Projekte und Entwicklungen zu setzen und gemeinsam die nächsten Schritte und Verantwortlichkeiten zu vereinbaren. Nach einem Ortstermin wird im Seminar ein Zukunftsplan für das Dorf entwickelt.

Die Ziele im Einzelnen sind:

- Standortbestimmung – Blick von außen auf die Gemeinde gewinnen
- Bewusstwerden der eigenen Stärken
- Entwicklungschancen für die Kommune / den Ort erkennen
- Erstellung eines konkreten Fahrplans für die Gemeinde, um die begonnene Zukunftsarbeit konkret vor Ort fortzusetzen
- Möglichkeiten und Methoden zur Gewinnung von weiteren Akteuren in der eigenen Gemeinde (Stichwort Bürgerbeteiligung) kennenlernen
- Kenntnisse über verschiedene Finanzierungsquellen

Bei Bedarf können Experten hinzugezogen werden, beispielsweise für die Vermittlung von Formen der Bürgerbeteiligung oder für Finanzierungsmöglichkeiten zur Umsetzung der Ideen. Gegebenenfalls kann nach ein oder zwei Jahren ein Vertiefungsseminar stattfinden, in dem die erarbeiteten Schritte reflektiert und neue Ziele vereinbart werden. Das Seminar dauert 1,5 Tage und findet gewöhnlich von einem Freitagnachmittag auf einen Samstagnachmittag statt, damit die Teilnahme für ehrenamtlich Tätige möglich ist. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Teilnahme in den Räumen der Heimvolkshochschule am Seddiner See, an der das Forum angesiedelt ist, stattfindet. So wird der Charakter einer Klausurtagung hergestellt, bei dem sich die Teilnehmenden ganz auf den Prozess einlassen können und mehr Verbindlichkeit geschaffen wird.

Größter Effekt und Nutzen des individuellen Seminars sind vor allem die strukturierte und sachliche Herangehensweise, die zu neuer Klarheit und Ausgewogenheit bei der Diskussion der Themen und Projekte führt. Die Priorisierung der anstehenden Aufgaben führt außerdem zu mentaler Entlastung, denn viele Gemeinde- und Ortsvertreter fühlen sich mit Ansprüchen unterschiedlichster Art konfrontiert und durch Überforderung in ihren Aktivitäten

gebremst. Erfahrungen zeigen, dass die Seminare dazu beitragen, dass die Teilnehmer Verständnis für die Position des anderen entwickeln und verstärkt nach gemeinsamen Lösungen suchen. Mit ihrem Fahrplan fürs Dorf nehmen die Dörfer ihr Bekenntnis zur gemeinsamen Sache und die Motivation, konkrete Projekte anzupacken, als Ergebnis mit nach Hause.

Voraussetzung für das Gelingen des Seminars ist, dass mindestens fünf Personen, in der Regel aber zwischen 10 und 15 Personen, teilnehmen. Die wichtigsten Entscheidungsträger und Vertreter aus dem Ort bzw. der Gemeinde sowie Bürgerinnen und Bürger sollten sich beteiligen, um ein im Nachgang verwertbares und im Dorf akzeptiertes Ergebnis zu erzielen.



*Akteure im Dialog*

*(Foto: Fotostudio Bastian/Forum ländlicher Raum)*

### **Fahrplan fürs digitale Dorf / Werkstätten zur Digitalisierung**

Im Jahr 2019 wurde erstmals der Workshop Fahrplan fürs digitale Dorf angeboten, in dem die Ortsvertreter ihr Leitbild für E-Dienste im Dorf erarbeitet und den Bedarf an digitalen Kompetenzen festgestellt haben. Die Einrichtung eines online-Dorfmarktplatzes mit Dorffunk konnte im Rahmen des Workshops mit Hilfe eines externen Experten direkt umgesetzt werden, digitale Kenntnisse wurden vermittelt und am Rechner selbst erprobt.

In ähnlicher Weise ist geplant, Werkstätten zu den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen der Digitalisierung durchzuführen, wie Bildung, Tou-

rismus, Mobilität u.a., in denen die Kommunen erarbeiten, welche digitalen Leistungen sie anbieten wollen und wie sie an diese Aufgabe herangehen. Das Forum organisiert im Rahmen der Werkstätten zudem Erfahrungsaustausche zu bereits erfolgreich etablierten Ansätzen. In den Werkstätten zur Digitalisierung wird neben fachlichen Inhalten Methodenkompetenz vermittelt, zur Herangehensweise an einen kommunalen Beteiligungsprozess bei der digitalen Entwicklung, und zum Perspektivwechsel von der kommunalen Verwaltung zum Endnutzer der E-Dienste – dem Bürger, Touristen oder Unternehmer, der die Nutzung eines digitalen Angebots nach dem tatsächlichen Mehrwert und der smarten Handhabung entscheidet.

### **Fachveranstaltungen**

Ebenso richten sich regelmäßige Fachveranstaltungen, Exkursionen und Ortsrundgänge sowie Seminare und Workshops an die dörfliche Ebene, an ehrenamtliche Ortsvorsteher und -beiräte sowie in Vereinen, Initiativen, Feuerwehr oder in der Kirchengemeinde engagierte Menschen.

Beispielsweise werden Qualifizierungen für Dorfladenbetreiber, zur Ortsbildgestaltungen (Baukultur und Grün im Dorf) oder, aus Anlass von Kommunalwahlen, Seminare zur Kommunalverfassung, zu Rechten und Pflichten von gewählten Kommunalverantwortlichen oder zum Haushaltsrecht angeboten.

### **Akteure**

Der Dorfdialog richtet sich an Akteure aus Kommunen und Dörfern wie Ortsvorsteher, Gemeindevertreter, Mitglieder von Vereinen oder Kirchengemeinden sowie engagierte Bürger. Moderiert wird der Prozess durch Mitarbeiterinnen des Forums ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg.

### **Leistungen der Landentwicklung**

Träger des „Forums ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg“ ist die Heimvolkshochschule am Seddiner See e. V. Das Forum wird finanziert aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie des Landes Brandenburg.